## Halle und Umgebung.

Halle a. S., 13. Juli.

### 126 Mk. Belastung für den Haushalt.

Wie hoch belastet die neue Finanzreform den deutschen Durchschnittshaushalt im Monat?

Wenn man nur die Verbrauchssteuern in Rechnung stellt, so ist die Belastung die folgende: Zündwarensteuer: Monatsverbrauch für den Haushalt jetzt: 3 Pakete à 10 Pfg. gleich 30 Pfg., zukünftig 75 Pfg., da das Paket 25 Pfg. kosten wird, Mehrkosten 45 Pfg. — Biersteuer: Durchschnittskosten jetzt täglich 4 Flaschen à 10 Pfg., monatlich 12 Mark, zukünftig, da die Flasche oder das Glas Bier eine Erhöhung von 40 bis 50 Prozent erfahren werden, rund 20 Mark, Mehrkosten 8 Mark. — Tabaksteuer: drei Zigarren à 8 Pfg. kosten jetzt 24 Pfg. täglich, die 8-Pfg.-Zigarre wird zukünftig 10 Pfg. kosten, Mehrkosten für den Monat also 1,80 Mark. — Branntwein, Spiritus, Kaffee, Tee sind mit 25 Pfg. Mehrkosten im Monat verbunden; mithin Gesamtmehrkosten bei gleichem Konsum im Monat 10.50 Mark.

Die freikonservative „Post", der wir diese im allgemeinen wohl richtige Berechnung entnehmen, fügt die für sie charakteristische Bemerkung hinzu: „Wem dies zu teuer ist, der muß weniger oder geringere Qualitäten konsumieren." — Das ist wirklich ein ebenso billiger wie verfehlter Trost!

### Folgenschwerer Unverstand.

In der Walderholungsstätte bei Station Heide für Kinder aus dem Saalkreise mußte auch die zweite Kurperiode vorzeitig geschlossen werden, weil wiederum trotz aller Belehrungen Scharlach eingeschleppt war und zwar durch die Mutter eines Pfleglings, die mit scharlachkranken Kindern ihrer Schwester verkehrt hatte.

Solche Ereignisse sind überaus betrübend und geeignet, die ganze mit großen Opfern vom Vaterländischen Frauenverein für den Saalkreis ins Leben gerufene Wohltätigkeitsanstalt in Mißkredit zu bringen, nachdem sie bereits großen Segen gestiftet hat.

An alle Freunde und Gönner der Anstalt, insbesondere an die Aerzte, Geistlichen und Lehrer, aber auch an die Eltern der Pfleglinge ergeht deshalb die dringende Bitte, den Vorstand des Frauenvereins in seinen Bestrebungen zu unterstützen.

Es dürfen keine Kinder der Anstalt zugeführt werden, welche in den letzten Wochen mit Kranken unmittelbar oder mittelbar in Berührung gekommen sind. Leider ist das Verständnis für übertragbare Krankheiten noch immer sehr gering und ganz besonders will es den meisten Menschen nicht einleuchten, daß Scharlach nicht nur durch scharlachkranke sondern auch durch solche gesunde Personen verschleppt wird, die mit Scharlachkranken in Berührung gekommen sind. Die Angehörigen der Pfleglinge sollten demnach nur dann zur Walderholungsstätte kommen, wenn sie wahrheitsgemäß versichern können, daß sie nicht mit Kranken in Berührung gewesen sind.

Wie Kinder der Großstädte, die in eine Ferienkolonie geschickt werden, während der Kurperiode ohne Besuch der Eltern bleiben müssen, so könnte auch der Besuch in der Walderholungsstätte mindestens in der geforderten Weise eingeschränkt werden, denn die Kinder sind in guter Pflege und unter gewissenhafter Aufsicht.

### Fabrikbrand.

Wie uns von offizieller Seite mitgeteilt wird, brannten gestern abend zwei Betriebsgebäude (Mischerei und Krystallisationshaus) der Mineralöl-Fabrik Osendorf, der Aktiengesellschaft Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik gehörig, ab. Die Ursache der Entstehung des Brandes ist unbekannt. Dank der unermüdlichen und aufopfernden Tätigkeit der Feuerwehren in Osendorf und umliegenden Ortschaften sowie der günstigen Windrichtung wurden die übrigen Betriebsgebäude vom Feuer verschont.

Die verbrannten Gebäude und maschinellen Einrichtungen sind versichert.

Dazu geht uns aus Osendorf noch folgende Darstellung zu:

Das Feuer brach gestern abend um 9 Uhr im Mischraum aus und griff dann auf die Winterkrystallisation über, wo es die Gefäße und die vorhandenen Oel- und Paraffinvorräte und so weiter vernichtete. Ebenso verbrannten die Mischmaschinen und die Feuerungskessel. Der Gebäudeschaden wird in den beiden betroffenen Gebäuden auf etwa 15 000 Mark angenommen; der Materialschaden ist vorläufig noch unbekannt. Selbstverständlich ist versichert.

Bemerkt wurde das Feuer zuerst von den Kesselwärtern der Grube „Hermine Henriette", worauf die Radeweller Spritze binnen 10 Minuten an der Brandstätte erschien. Weitere fünfzehn Spritzen aus der Nachbarschaft folgten. Die brennenden Oelvorräte entwickelten eine außerordentlich große Hitze und sehr starken Rauch, so daß die Löschmannschaften schweren Stand hatten. Glücklicherweise herrschte Westwind, sonst wäre es der Feuerwehr kaum gelungen, die benachbarten Betriebsgebäude vor dem Flugfeuer zu schützen und der Schaden wäre sehr viel beträchtlicher geworden.

### Ortsklasse B statt C.

Bei der gestrigen Beratung des Besoldungsgesetzes wurden eine Reihe von Anträgen auf veränderte Ortsklasseneinteilung dem Bundesrat zur Prüfung und Erwägung überwiesen. Darunter befindet sich auch ein Antrag unseres Hallischen Mitbürgers, des Abg. Everling, die Stadt Halle aus der Ortsklasse C nach Ortsklasse B zu überweisen.

### Kriegszulage.

Die neuen Militärpensionsgesetze weisen gegen die früheren wesentliche Verbesserungen auf, die zum Nachteil der Betreffenden meistenteils aus Unkenntnis nicht ganz gewürdigt werden. So wird die Kriegszulage gewährt an Unteroffiziere und Mannschaften, deren Erwerbsfähigkeit infolge einer durch den Krieg herbeigeführten Dienstbeschädigung aufgehoben oder gemindert ist; sie haben neben dem Anspruch auf Rente das Recht auf eine Kriegszulage, diese beträgt monatlich 15 Mark. (Nicht zu verwechseln mit Veteranenbeihilfe von monatlich 10 Mark.)

Es wird aber auch eine Alterszulage unter folgenden Bedingungen gewährt: Erreicht das jährliche Gesamteinkommen eines Empfängers der Kriegszulage nicht 600 Mark, so kann ihm vom ersten Tage des Monats ab, in welchem er das 55. Lebensjahr vollendet, eine Zulage (Alterszulage) bis zur Erreichung dieses Betrages gewährt werden. Die Zulage kann bereits früher gewährt werden, wenn dauernde völlige Erwerbsunfähigkeit festgestellt worden ist.

Die Alterszulage sowie auch die Kriegszulage sind keine Bezüge im Sinne des § 48 Abs. 1 Nr. 2 des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899.

So einfach und klar diese Verordnungen auch sind, so werden sie doch noch zu wenig beachtet. Es gibt eine große Zahl von alten Kameraden, die jetzt noch die Rechte haben, die Kriegszulage in Höhe von 15 Mark monatlich auf Grund von Verwundungen und Dienstbeschädigungen aller Art (Brüche usw.) in Feindesland zu beanspruchen. Andere Kameraden sind in dem Bezug der Kriegszulage, das Gesamteinkommen erreicht aber bei denselben pro Jahr lange nicht 600 Mark. Hier würde auf Antrag die Alterszulage in der Höhe gewährt, so daß 600 Mark Jahreseinkommen erreicht werden. Ich bin zu jeder Auskunft an alle Kameraden herzlich gern bereit, auch brieflich.

Kriegsveteran Friedrich Brüggemann,
Magdeburg, Goldschmiedebrücke 3/4.

### Sächsisch-Thüringischer Verein für Luftschiffahrt, Sektion Halle, e. V.

Die kriegsmäßige Ballon-Verfolgung, welche von dem Sächsisch-Thüringischen Verein für Luftschiffahrt, Sektion Halle, e. V., dem Automobilklub Sachsen-Anhalt, e. V., und dem Leipziger Automobilklub veranstaltet wird, findet nächsten Sonntag, den 18. Juli d. M., vormittag präzise 9½ Uhr statt. Von den beteiligten Automobilklubs sind bereits zur Ballonverfolgung zahlreiche Nennungen eingegangen; es werden laut Bestimmung des Deutschen Luftschiffer-Verbandes hierzu nur Herrenfahrer zugelassen. Die Legitimationskarten für die Mitglieder der beteiligten Vereine werden vom Mittwoch, den 14. Juli d. M., ausgegeben bei: Herrn Curt Steckner (Bankhaus Steckner), Halle a. S., Kleinschmieden, Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. Kurt Kaßler, Halle a. S., Poststraße 6, und Herrn Leo Lewin, Halle a. S., Mühlweg 10 und Schmeerstraße 20. Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten à 1 Mk. am Sonntag früh am Startplatz Halle a. S., Gasanstalt Hafenstraße, welcher für das Publikum von früh 7 Uhr ab zugänglich ist, erhältlich.


# Brummer & Benjamin

**Grosse Ulrichstrasse 22 u. 23.**

## Zur Räumung ausgestellt!

*Geordnet auf Ständern zu je 4 Serien in der I. Etage unseres Geschäftshauses.*

*Wir verweisen nachdrücklich auf die früheren regulären Verkaufspreise, welche unter jeder Serie vermerkt stehen.*

*Nur soweit Vorrat.* *Nur soweit Vorrat.*

## Jacken-Kostüme

*aus modernen Stoffen.*

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
|---|---|---|---|
| 10.00 | 20.00 | 30.00 | 40.00 |

*Der frühere reguläre Verkaufspreis betrug:*

*20 bis 38 M. 29 bis 65 M. 39 bis 80 M. 48 bis 90 M.*

## Kostüm-Röcke

*fussfrei und lang*

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
|---|---|---|---|
| 3.00 | 6.00 | 9.00 | 12.00 |

*Der frühere reguläre Verkaufspreis betrug:*

*bis 9.75 M. bis 17.50 M. bis 29.50 M. bis 34.50 M.*

## Blusen

*aus Mousseline und Waschstoffen*

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
|---|---|---|---|
| 3 | 4.50 | 5.75 | 7.50 |

*Der frühere reguläre Verkaufspreis betrug:*

*bis 8 M. bis 10 M. bis 13 M. bis 16 M.*


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090713039/fragment/page=0001

**Straßenplan auf der Eisenbahn.**

Von dem Verein für Fremdenverkehr ist an dem Mittelportal der Bahnhofsvorhalle in einem Holzgestell ein Straßenplan der Stadt Halle angebracht. Dieser Plan, der außerordentlich deutlich ist, wird nicht nur manchen Fremden große Erleichterung bringen, sondern auch eingesessene Hallenser informieren. Der Eisenbahnverwaltung gebührt besonderer Dank, daß sie dem Verein die unentgeltliche Aufstellung dieser Tafel gestattet hat.

Auf der Rückseite der Tafel ist ein Ueberfichtsplan von Halle und den Orten der Umgebung angebracht.

**Das Ende der roten Zugführertasche.**

Nach einem Erlasse des Eisenbahnministers sollen im Stadt- und Vorortverkehr, bei Triebwagenfahrten und bei allen Personenzügen, die mit einem Zugbegleitbeamten besetzt sind, die bisher vom Zugführer mitgeführte rote Tasche und das zum Tragen der Tasche dienende rote Erkennungsband wegfallen. Die rote Tasche wird vollständig verschwinden. Das Erkennungsband soll dagegen bei den Fernzügen beibehalten werden, aber so abgeändert werden, daß es dem Zugführer möglichst wenig hinderlich ist.

Tragversuche mit dem neuen Erkennungsband werden zunächst bei der Eisenbahndirektion Köln stattfinden.

**Die „Hausmission".**

Von der Stadtmission wird mitgeteilt: Seit einiger Zeit tritt wieder die sog. „Hausmission", als deren Gründer und Leiter sich Max Grundmann, Richard Wagnerstraße 42, bezeichnet, ihr Wesen in den Gemeinden unserer Stadt. Sie übt ihre Tätigkeit aus durch die Verbreitung von Traktaten und Einsammlung freiwilliger Beiträge für ihre Zwecke. Zugleich empfiehlt sie sich zur Abhaltung von Familienandachten und Förderung privater Erbauung. Nachdem die Leitung der Stadtmission schon mehrmals ihre Stellung zu diesem Unternehmen klargestellt hat, wird von dieser Seite wiederum davor gewarnt, der „Hausmission" Interesse und Gaben zuzuwenden. Unter Leitung eines für seine Zwecke durchaus nicht ausgebildeten und geprüften Mannes ist die „Hausmission" geeignet, die Stadtmission, die schon seit langen Jahren im Segen in unserer Stadt arbeitet und keinerlei Zusammenhang mit jener unterhält, zu schädigen.

**Zwei Selbstmorde.**

Am letzten Sonntag wurde ein 62 Jahre alter Mann in seiner Wohnung erhängt aufgefunden.

Weiter vergiftete sich ein hiesiger Bürger. Das Motiv zur Tat ist nicht bekannt.

**Jugendwanderungen für Volks- und Mittelschüler.** Am Mittwoch findet ein Ausflug aller Abteilungen nach Merseburg statt. Treffpunkt 9 Uhr vormittags auf dem Riebeckplatz (am Eingang der Thielenstraße). Kosten: 30 Pfg. Mundvorrat ist mitzunehmen. Rückkehr mit der Eisenbahn 6¾ Uhr. Leitung: Kand. med. Freytag, Forsterstr. 10 III; Stud. math. Müller, Göbenstraße 23; Stud. phil. Herricht, Steinweg 7 III u. a. — Freitag nachmittag gehen die Abteilungen 4, 6 und 7 nach Beesen-Planena-Ammendorf. Abmarsch pünktlich 2 Uhr vom Rannischen Platz. Rückkehr 7½ Uhr. Kosten 10 Pfg. — Sonnabend vormittag gehen die Abteilungen 8, 9, 10 durch die westliche Heide nach Lieskau. Abmarsch pünktlich 7½ Uhr vom Hettstedter Bahnhof. Keine Kosten. Rückkehr 12½ Uhr. Für Abteilung 12 und 13 werden Sonnabend nachmittag auf den Brandbergen Spiele veranstaltet. Abmarsch pünktlich 3 Uhr von der Cröllwitzer Brücke. Rückkehr 7½ Uhr. — Es ist eine kleine Stiftung vorhanden, aus deren Bestand Unbemittelten die Fahrgelder und dergl. hin und wieder erstattet werden können. Die Schüler, welche am Montag in die Abteilungen eingeordnet sind, brauchen sich bei künftigen Ausflügen nicht mehr anzumelden. Es sei noch ausdrücklich hervorgehoben, daß keinerlei Zwang zu regelmäßiger Teilnahme besteht.

**Zoologischer Garten.** Morgen, Mittwoch, nachmittag konzertiert das Musikkorps unserer 36er. Für Donnerstag ist der zweite bayerische Abend angesetzt. Sollte ungünstiges Wetter eintreten, finde tder bayerische Abend am Freitag statt, Konzert wird am Donnerstag auf alle Fälle sein. Die Eintrittspreise sind zum bayerischen Abend nicht erhöht. Tagsüber kostet der Eintritt 50 Pfg. für Erwachsene und 30 Pfg. für Kinder, von abends 7 Uhr ab 30 Pfg. pro Person exkl. städt. Billettsteuer. Die an Tage gelösten Eintrittskarten haben auch für die Veranstaltungen des Abends Gültigkeit. (Großes Feuerwerk usw.) Seit Jahren ist von Besuchern des Gartens, die darauf Wert legen, auch der vorzüglichen Küche des Herrn Schütze zuzusprechen, indem sie zu Mittag oder zu Abend speisen, der Wunsch geäußert worden, es möchte ein Weinabteil eingerichtet werden, wo man ungestört vom übrigen Restaurationsbetriebe sitzen könnte. Diesem berechtigten Wunsche wird jetzt entsprochen werden und am Donnerstag gelegentlich des bayerischen Abends soll der für das Weinabteil ausersehene Platz provisorisch hergerichtet werden. Im Gegensatz zu den übrigen Plätzen des Gartens werden Vorausbestellungen auf Tische des Weinabteils mündlich, schriftlich oder telephonisch angenommen.

**Festspiel „Kyffhäuser".** Morgen, Mittwoch abend ½9 Uhr, soll unter Leitung des Herrn Oberregisseur Sieg die erste Arrangierprobe im Etablissement „Wintergarten" gehalten werden. Es ist dringend erwünscht, daß die Beteiligung an derselben, dem guten Zweck entsprechend, recht zahlreich besucht wird.

**Operetten-Saison im Apollotheater.** Heute, Dienstag, findet die 6. Aufführung der allabendlich stürmisch bejubelten Operette „Die Puppe" statt. Morgen, Mittwoch, geht „Die Puppe" zum siebenten Male in Szene.

**Freybergs Garten.** Die Sänger des Handwerker-Bildungsvereins veranstalten am Mittwoch im Etablissement „Freybergs Garten" eine Abendliedertafel. Auf diese Veranstaltung werden Freunde und Gönner des Gesanges speziell aufmerksam gemacht, es dürfte sich ein Besuch lohnen. Das Lokal ist nicht nur durch seine ruhige und angenehme Lage, sondern auch durch seine tüchtige Bewirtschaftung genügend bekannt.

**Die Jubiläumsausstellung von Hunden** aller Rassen, die am Sonnabend und Sonntag im „Wintergarten" abgehalten wurde, erfreute sich an beiden Tagen eines regen Besuches. Das ausgestellte Material war durchweg gut, zum nicht geringen Teil sogar erstklassig. Zur Verteilung gelangen viele Ehren- und Barpreise. Es wurde die silberne Staatsmedaille des Großherzogtums Sachsen der Frau Martha Pfeiffer-Niederschönhausen bei Berlin für Dachshunde und die silberne Staatsmedaille des Herzogtums Sachsen-Koburg-Gotha Herrn O. Gärtner-Halle für seinen Schnürenpudel „Rappo", Champion von Halle, zuerkannt. Der Pudel „Rappo" hatte mit dieser Ausstellung den 100. ersten Preis eingeheimst, weshalb seine Boxe mit einer Blumengirlande usw. dekoriert war.

**Durch unvorsichtiges Schwingen seines Spazierstockes** verletzte gestern in der Leipzigerstraße der Student Z. ein 12jähriges Schulmädchen derart, daß es nach Anlegung eines Notverbandes noch ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

**Rohe Ausschreitung.** In der vergangenen Nacht zerschlug der Student Walter Schmidt in der Rannischenstraße im Mutwillen eine Schaufastenscheibe und außerdem mehrere Haustürscheiben. Durch die Schläge gegen die Haustüren und Fensterladen wurden die Anwohner aus dem Schlaf geschreckt. Zum Glück gelang es, den Verüber des groben Unfugs festzunehmen. Er wird hoffentlich für seinen Streich den gehörigen Denkzettel bekommen.

**Geisteskrank.** Im Hofe der Moritzburg wurde gestern eine geisteskranke Frauensperson aufgegriffen und der Kgl. Nervenklinik zugeführt.

**Einen schnellen Tod** erlitt eine Tochter des Bergarbeiters Gottschalk in Bruckdorf. Sie nahm in der Sonntagnacht an einem Tanzvergnügen teil, als ihr plötzlich unwohl wurde. Infolge eines Blutsturzes verschied sie in den Armen ihres Tänzers.

**Leichenlandung.** Heute früh wurde der vermißte Schüler Otto Schöbe als Leiche aus dem Mühlgraben unterhalb der Steinmühle gelandet und nach der Leichenhalle des Nordfriedhofs geschafft.

**Durchgänger.** Gestern ging das Geschirr einer Getreidefirma von dem Hofe des Grundstücks Böllbergerweg 117 durch und raste herrenlos die Glauchaerstraße entlang. Vor dem Grundstück Glauchaerstr. 69 wurde das Geschirr von Zivilpersonen aufgehalten. Personen sind nicht verletzt worden.

## Vereins- und Versammlungsnachrichten.

**Der 3. kommunale Bezirksverein** hält den beliebten Sommerreigen mit verschiedenen Ueberraschungen am Donnerstag, den 22. Juli — bei ungünstiger Witterung acht Tage später — im Kurzhalsschen Lokal auf der „Rabeninsel" ab.

**Jahresfest des Blauen Kreuzes.** Vergangenen Sonnabend und Sonntag feierte der hiesige Blau-Kreuz-Verein sein 13. Jahresfest. Die Männerversammlung am Sonnabend war erfreulich besucht. Vorherrschend war die Stimmung der Freude und des Dankes. Der Festgottesdienst um 10 Uhr weckte durch die Predigt von Herrn Pastor Beerhoff aus Bielefeld neue Teilnahme mit der Not der Trinker und neuen Eifer für das Werk der Trinkerrettung. Am Nachmittag war ein geselliges Beisammensein im schönen Garten des Stadtmissionshauses geplant. Des Wetters wegen mußte man aber den großen Versammlungssaal in Anspruch nehmen. Hier grüßten die Vertreter verschiedener Brudervereine aus unserer Provinz den Halleschen Verein. Posaunenchor, gemischter Chor und Ansprachen erfreuten die Gäste. Der Höhepunkt des Tages war die Festversammlung abends in den Thaliasälen. Der große Saal war dicht gefüllt von Mitgliedern und Freunden der Blau-Kreuz-Arbeit. Der Jahresbericht hob das große Wachstum des Vereins im vergangenen Jahre hervor. Fast 70 neue Mitglieder, darunter bald 30 frühere Trinker, sind neu gewonnen. Der Verein zählt jetzt 190 Mitglieder (84 Männer und 106 Frauen) und 440 Anhänger (175 Männer und 265 Frauen), die auch zur völligen Enthaltsamkeit verpflichtet sind. Laufende Verpflichtungen zur Abstinenz gab es im letzten Jahre 1755. Diese große Zahl zeigt deutlich, in wie weite Kreise die Trinkerrettungsarbeit schon sich erstreckt hat, aber auch wie schwer es ist, durch Trunksucht Gebundene völlig zu befreien. Sehr verschönt wurde der Abend wieder durch Vorträge des Posaunen- und des gemischten Chors. Besonders erfreuten die zwei von Fräulein Sternagel mit tiefer Empfindung vorgetragenen Sologesänge, ein Arioso von Händel und eine Komposition von P. Hartmann. Der Flügel war in liebenswürdiger Weise von der Pianofortefabrik Ritter zur Verfügung gestellt worden. Hochinteressant und tiefergreifend war der Vortrag von Herrn Pastor Beerhoff. Die Bilder aus seiner Arbeit an Trinkern in den Trinkerheilanstalten in der Senne bei Bielefeld haben des nachhaltigen Eindrucks nicht verfehlt. Nicht vergessen seien auch die Beweise und Zeugnisse aus der Arbeit, die frühere Trinker abstatteten. Das waren Schilderungen aus dem Leben für das Leben.

**Die Hauptversammlung des evangelischen Arbeitervereins** (12.) wurde eröffnet mit einer Ansprache des Herrn Pastors Meinhof über Calvin, worin er nach dessen Vorbild zu einer regen Mitarbeit jedes einzelnen Gemeindemitgliedes an den Aufgaben der Gemeinde aufforderte. Darauf gab Herrn Arndt einen Bericht über den Verbandstag des mitteldeutschen Verbandes in Magdeburg. Diesem schloß sich ein Korreferat des Herrn Kühme über denselben Gegenstand an, worin er hervorhob, daß die Feststimmung, die ein solcher Verbandstag erzeugt, nicht ausreichend sei. Die Hauptarbeit des Vereins läge immer in dem Werben der einzelnen Mitglieder, in dem Mitbringen von Gästen zu den Versammlungen. Ferner müsse die Achtung vor dem Arbeiterstand als solchem wieder gehoben werden, damit man ihn nicht als minderwertige Gesellschaftsklasse ansieht. Erreicht werden könne dies durch Erweckung idealer Gesichtspunkte, welche über das triviale Alltagsleben hinausheben, sowie durch Zusammenschluß, durch Errichtung von Krankenkassen und anderen Unterstützungskassen. Wesentlich sei auch eine Hebung des Kirchenbesuchs der Arbeiter, wobei allerdings die oberen Stände mit gutem Beispiel vorangehen müßten. Die Anwesenheit hochgestellter Persönlichkeiten bei den Verbandstagen sei zwar anzuerkennen, doch müßten auch sonst akademisch Gebildete mehr den Versammlungen beiwohnen. Lobend erwähnte der Vortragende die Anwesenheit von Vertretern des Reichsverbandes und des Arbeiterbeiverbandes in Magdeburg. — Zur Stärkung des Bewußtseins der Zusammengehörigkeit wurden Verbandsabzeichen verteilt. — Die Generalversammlung findet am 16. August im Gemeindehaus, Albrechtstraße, statt.

**Der Kaufmännische Verein** (E. V.) veranstaltete gestern abend ein Konzert auf der Rabeninsel, dessen Besuch leider durch das ungünstige Wetter beeinträchtigt war. Die Kapelle des Mansfelder Feldartillerieregiments Nr. 75 unter persönlicher Leitung ihres Musikmeisters Herrn Steuer spielte. Von dem abwechselungsreichen Programm gefielen vor allem zwei Cornet-Quartette. An das Konzert schloß sich ein Tanz. Die Stadtbahn hielt von 11,20 Uhr ab Wagen auf den Linien Rabeninsel-Markt und Rabeninsel-Hauptbahnhof bereit. Das nächste Konzert des Vereins findet am Montag, den 19. Juli, im „Wintergarten" statt. Hoffentlich hat es nicht wieder so unter dem unaufhörlichen Regenwetter zu leiden.

**Der Turnverein „Friesen"** nahm in seiner am Sonnabend im Vereinslokal „Bauers Brauerei-Ausschank" abgehaltenen Vierteljahrsversammlung zunächst 7 Mitglieder neu auf. In die Reisesparkasse wird von den Mitgliedern hübsch eingesteuert. Nach dem Wunsche der Kreisleitung soll der Frage der einheitlichen Turnanzüge näher getreten werden. Die aller 14 Tage Sonntags nachmittags stattfindenden Ausflüge in die nähere Umgebung der Stadt haben sich recht gut angelassen. Am Sonntag, den 25. d. M., richtet sich der Ausflug mit Damen nach Gutenberg, wo der dortige Turnverein sein 25jähriges Bestehen feiert.

**Der Brauergesellen-Verein Halle a. S.** beschloß am Sonntag, nach einem Vortrag des Herrn Noack und des Ortsverbandsvorsitzenden Herrn Krüger, einstimmig, dem Verbande der deutschen Gewerkvereine (H.-D.) beizutreten. Der Verein zählt 80 Mitglieder. Damit ist wieder ein neuer Zweig den deutschen Gewerkvereinen und dem Ortsverbande Hirsch-Dunkerscher Gewerkvereine hier erwachsen. n.

• **Kongreß Deutscher Dentisten.** Vom 29. Juli bis 2. August findet in Breslau die diesjährige Generalversammlung des Verbandes der Dentisten im Deutschen Reiche statt, zu der schon über 30 Landes- und Provinzialvereine ihre Delegierten angemeldet haben. Außer Vorträgen und Demonstrationen hervorragender Fachleute stehen noch wichtige Beratungen, u. a. über die neue Reichsversicherungsordnung, die Wohlfahrtseinrichtungen des Verbandes usw. auf der Tagesordnung.

## Standesamts-Nachrichten.

**Halle-Nord. 12. Juli 1909.**

**Aufgeboten:** Der Arbeiter Hermann Bastian, Rosenstr. 1, und Martha Berger, Pfännerhöhe 32. Der Arbeiter Max Krock und Anna Wilsdorf, Trothaerstr. 37. Der Töpfer Karl Kanning und Friederike Mangold geb. Wolff, Harz 51. Der Kaufmann Alfred Babel und Martha Meisel, Eichendorffstr. 10.

**Eheschließungen:** Der Sergeant im Füs.-Regt. 36 Albert Steinfelder, Neilstr. 128, und Minna Müller, Mittekindstr. 5. Der Techniker Franz Ehrhardt, Albrechtstr. 18, und Marie Uhle, Goethestr. 16.

**Geboren:** Dem Kaufmann Eberhard Eberwien S. Rolf-Joachim, Neilstr. 98 c. Dem Gerichtsvollzieher Paul Mennicke S. Paul, Fleischerstr. 25. Dem Zigarrenmacher Otto Finck S. Werner, Neilstr. 60. Dem Kesselschmied Otto Liebke T. Anna, Gr. Wallstraße 3. Dem Bankier Rudolf Steckner Sohn, Reichardtstr. 2.

**Gestorben:** Des Arbeiters Moritz Stengler aus Bitterfeld T. Lina, 7 J., Diakonissenhaus. Des Maurers Hermann Tüschel S. Waldemar, 5 W., Albrechtstr. 24. Des Klempners Heinrich Schnurrbusch Ehefrau Henriette geb. Henze, 62 J., Torstr. 51. Der Maurer Hermann Schwarze aus Pohwisch, 43 J., Nervenklinik.

**Halle-Süd. 12. Juli 1909.**

**Aufgeboten:** Der Kaufmann Franz Friedrich, Meteritzstr. 5, und Katharine Lammert, Sondershausen. Der Tischler Hermann Baumeister, Cansteinstr. 6, und Elsa Müller, Cansteinstr. 6.

**Eheschließung:** Der Milchhändler Max Lambeck, Spitze 25, und Anna Harrig, Uhlandstr. 1.

**Geboren:** Dem Lokomotivheizer Ferdinand Werner T. Liesbeth, Holzplatz 1. Dem Ingenieur Max Sorger S. Heinz, Pfännerhöhe 12. Dem Schneider Ernst Greve T. Erna, Kl. Brauhausstraße 23. Dem Schlosser Robert Kolbe T. Gertrud, Krukenbergstr. 28. Dem Fabrikarbeiter Otto Witte T. Charlotte, Liebenauerstr. 171. Dem Bahnarbeiter Hugo Stöhr T. Elisabeth, Alte Leipziger Chaussee 4. Dem Maurer Wilhelm Baasch S. Ernst, Hirtenstr. 10. Dem Lackierer Ernst Laska T. Charlotte, Langestraße 6. Dem Former Adolf Grob S. Gerhard, Böllbergerweg 22. Dem Arbeiter Friedrich Angermann T. Frieda, Gr. Brauhausstraße 19. Dem Assistenten an der Landw. Kammer Artur Müller T. Ursula, Marienstr. 25. Dem Fleischer Fritz Kraudt T. Martha, Forsterstr. 52. Dem Arbeiter Karl Große T. Gertrud, Herbartstraße 7.

**Gestorben:** Der Knappschaftsbeamte Karl Eschke, 27 J., Herrenstraße 14. Der Eisenbahn-Stationsgeh. Wilhelm Dommes, 23 J., Dzondistr. 3. Des Stadtbahnwagenführers Otto Dittmer T. Gertrud, 1 J., Kl. Klausstr. 5. Die geschied. Margarete Döbbel geb. Zipplitt, 49 J., Schulstr. 11. Des Handarbeiters Adam Bindel T. Luise, 3 Mt., Weingärten 21. Des Steindruckers Hermann Trillhaase aus Merseburg Ehefrau Marie geb. Braun, 36 J., Klinik. Der Schuhmacher Gustav Weidemann, 22 J., Unterplan 8. Des Bauarbeiters Karl Schmidt S. Kurt, 5 Mt., Glauchaerstr. 37. Des Lackierers Albert Naumann T. Gertrud, 10 Mt., Bäckerstr. 8. Des Fleischers Karl Jentsch S. Kurt, 4 Mt., Bäckerstr. 1. Des Geschirrführers Albert Erfurth S. Walter, 1 J., Ludwigstr. 22. Des Arbeiters Karl Kahle T. Margarete, 4 Mt., Trödel 16. Des Arbeiters Friedrich Schäfer aus Freiseit Oppin S., totgeb., Klinik. Des Arbeiters Eduard Kretschmar aus Bitterfeld S., totgeb., Klinik. Des Arbeiters Josef Kicinski S. Arno, 6 Mt., Weingärten 21.

**Auswärtiges Aufgebot:**

Der Knecht Paul Schmidt und Marie Henze, Eismannsdorf.

## Meteorologische Station.

| | 12. Juli 9 Uhr abends | 13. Juli 7 Uhr morgens |
|---|---|---|
| Barometer Millimeter . . . | 740,0 | 753,1 |
| Thermometer Celsius . . . | 15,0 | 12,9 |
| Rel. Feuchtigkeit . . . | 81% | 78% |
| Wind . . . . . | SW 4 | SW 4 |

Maximum der Temperatur am 12. Juli: 20,2° C.
Minimum in der Nacht vom 12. Juli zum 13. Juli: 12,7 C.
Niederschläge am 13. Juli 7 Uhr morgens: 2,3 mm.

Florabad: Wasserwärme 18° C.

## Wetter-Aussichten.

14. Juli: Vielfach bedeckt, trübe, kühler, strichweise Regen.
15. Juli: Vielfach Regen, mäßig warm, meist bedeckt.
16. Juli: Bewölkt mit Strichregen, normale Temperatur.
17. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, meist trocken.

## Bericht

der Fleischpreis-Notierungskommission am Hallischen Schlacht- und Viehhofe.

Bezahlt wurden am 12. Juli 1909

1. für 50 kg Fleischgewicht:

| | | |
|---|---|---|
| Ochsen: höchster Preis | 60,00 | Mk. |
| niedrigster Preis | 54,00 | „ |
| häufigster Preis | 58,00 | „ |
| Bullen: höchster Preis | 58,00 | „ |
| niedrigster Preis | 53,00 | „ |
| häufigster Preis | 56,00 | „ |
| Kühe: höchster Preis | 56,00 | „ |
| niedrigster Preis | 45,00 | „ |
| häufigster Preis | —/— | „ |
| Jungrinder: höchster Preis | —/— | „ |
| niedrigster Preis | —/— | „ |
| Kälber: 1. Mastkälber, höchster Preis | —/— | „ |
| niedrigster Preis | —/— | „ |
| 2. Saugkälber, höchster Preis | 68,00 | „ |
| niedrigster Preis | 63,00 | „ |
| häufigster Preis | 66,00 | „ |
| Schafe: 1. Lämmer und Masthammel | 65,00 | „ |
| 2. Schafe, höchster Preis | 64,00 | „ |
| niedrigster Preis | 59,00 | „ |
| häufigster Preis | 62,00 | „ |

2. für 50 kg Schlachtgewicht

(Gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschließlich des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogen. Krams — Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut —).

| | | |
|---|---|---|
| Schweine: höchster Preis | 74,00 | Mk. |
| niedrigster Preis | 70,00 | „ |
| häufigster Preis | 72,00 | „ |

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090713039/fragment/page=0002

# Gerichtsverhandlungen.

## Schöffengericht.

Halle a. S., den 10. Juli.

**Barbarische Mißhandlung.**

Der Arbeiter Max Nürnberger von hier lebte früher mit einer geschiedenen Frau zusammen, die er inzwischen geheiratet hat. Wiederholt mißhandelte er den fünfjährigen Sohn aus der ersten Ehe der Frau in roher Weise. Am schlimmsten erging es dem armen Kleinen am 18. Mai d. J. Er hatte aus Unvorsichtigkeit einen kleinen Brand in der Wohnung verursacht. Der an sich nicht unberechtigte Unwille über den angerichteten Schaden riß Nürnberger, einen anscheinend sehr jähzornigen Menschen, zu den barbarischsten Mißhandlungen des Knaben hin. Er besaß damals noch gar kein Züchtigungsrecht. Mit einem Ausklopfer, der mit Stahl durchzogen war, schlug er den Kleinen in unbarmherzigster Weise über Kopf und Rücken, bis die Hautplatzte. Im Bett mißhandelte er ihn dann nochmals mit einem Strick. Das in der Gerichtsverhandlung vorgezeigte Hemd des Knaben war stark mit Blut befleckt. Nach dem Ergebnis der ärztlichen Untersuchung war der Kleine ganz fürchterlich zugerichtet, sah an vielen Stellen seines Körpers braun und blau aus und wies namentlich am Kopf zahlreiche Spuren von Mißhandlungen auf, so daß die Gefahr einer Gehirnentzündung nicht ausgeschlossen erschien. Der Amtsanwalt beantragte gegen Nürnberger, der wegen Körperverletzung mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung angeklagt war, drei Monate Gefängnis. Das Schöffengericht hielt mit Rücksicht auf die Erregung, in die der Angeklagte durch den Brandschaden versetzt war, einen Monat Gefängnis für ausreichend.

**Ein Kollege Zeppelins.**

**Eisenach**, 9. Juli. Recht heitere Momente bot in heutiger Landgerichtsverhandlung die Beleidigungsklage des Sattlers Karl Limpert aus dem Rhöndörfchen Fischbach gegen den Besitzer und Herausgeber des „Tageblatt und Anzeiger für den Eisenacher Kreis“, Otto Steinbach in Stadtlengsfeld. Im September v. J. erschien in einer großen Anzahl von Tagesblättern und Fachzeitschriften nachstehende Meldung: „Eine aufsehenerregende Erfindung ist von Herrn Ingenieur Karl Limpert in Fischbach im Rhöngebirge gemacht worden. Durch jahrelange Arbeit ist es demselben jetzt gelungen, eine Flugmaschine aus Aluminium und Stahlrohren herzustellen usw. Von dieser Erfindung wurde behauptet, daß sie bedeutend besser sei als die Zeppelins, da die Flugmaschine außer in der Luft auch zu Wasser und zu Lande zu verwenden wäre.

Buchdruckereibesitzer Steinbach hielt es im öffentlichen Interesse für angebracht, seine Leser durch nähere Mitteilungen über die „aufsehenerregende Erfindung Limperts“ aufzuklären. Er suchte deshalb den Erfinder auf und stellte in einigen Artikeln fest, daß Limpert nicht Ingenieur, sondern Sattler sei und „daß er nur eine Maschine auf einem Stück Papier hergestellt habe“. Limpert fühlte sich durch den in den Berichten gebrauchten Ausdruck „Ingenieur alias Riemenschneider“ und durch den nicht ganz korrekten Abdruck einer Postkarte beleidigt und stellte Strafantrag. Steinbach wurde zu 3 Mk. Geldstrafe verurteilt. Limpert legte Berufung ein, da ihm die Strafe zu niedrig war.

Ausgerüstet mit einer großen Anzahl von Briefen, die ihm auf die erwähnte Notiz vom Kriegsministerium, von hochgestellten Personen, vom weimarischen Staatsministerium, von Vereinen für Luftschiffahrt usw. zugegangen waren und von denen man leider nur das Kouvert zu sehen bekam, beantragte er unter allgemeiner Heiterkeit für den Angeklagten eine Gefängnisstrafe. Dieser habe seine Erfindung herabgewürdigt und durch den Abdruck einer Postkarte eine öffentliche Urkundenfälschung begangen. Vom Vorsitzenden darauf aufmerksam gemacht, daß seine Erfindung doch eigentlich auch heute noch nicht über die Zeichnung hinausgekommen sei, erwiderte Limpert: „Das Modell fliegt und sobald das Kriegsministerium das Geld dazu hergibt, wird die Sache ausgeführt!“ (Große Heiterkeit.)

Die Berufung wurde kostenpflichtig zurückgewiesen und in der Begründung ausgeführt, daß der Verfasser der Artikel in Wahrung berechtigter Interessen und durchaus sachgemäß gehandelt habe.

**Der Streit um den Zunftbecher.**

In dem bekannten Prozeß um den goldenen Zunftbecher der Breslauer Fischerinnung hat der Zivilsenat des Oberlandesgerichts München am Sonnabend folgendes bedingtes Endurteil gefällt. Der beklagte Antiquitätenhändler Adolf Stern hat den Eid zu leisten, daß er zur Zeit des Weiterverkaufs des Zunftbechers nichts davon gewußt hat, daß die Innung zu dessen Verkauf an die Erlaubnis der magistratlichen Aufsichtsbehörde gebunden war. Leistet der Beklagte den Eid nicht, so wird der Anspruch der klägerischen Innung auf Herausgabe des Bechers oder Zahlung von weiteren 15 000 Mark dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärt und die Sache zur Verhandlung und Entscheidung über die Höhe des Anspruches an die landgerichtliche Vorinstanz zurückverwiesen, die dann auch über die Kostenfestsetzung in ihrem Endurteil zu bestimmen hat.

**Fahrlässige Tötung durch einen Kurpfuscher.**

**Dresden**, 11. Juli. Wegen fahrlässiger Tötung verurteilte das Landgericht in Dresden den „Naturheilkundigen“ Gräff zu 18 Monaten Gefängnis.

Gräff behandelte zwei Kinder eines Schuhmachers an Diphtheritis; beide starben infolge falscher Behandlung.

**Der Kampf ums große Los.**

**Stuttgart**, 10. Juli. Das große Los der diesjährigen Stuttgarter Geld- und Pferdelotterie mit einer Gewinnsumme von 40 000 Mark kam bei der Ziehung in den Besitz von vier Arbeitern.

Wie wir berichtet haben, erklärte aber ein Bäckermeister in Böckingen das Los als sein Eigentum mit der Begründung, daß er es gekauft habe und daß es ihm abhanden und in den Besitz der Arbeiter gekommen sei. Daraufhin wurde vom Gericht die Auszahlung des Gewinnes vorläufig untersagt.

Heute hat die Zivilkammer das Urteil dahin gefällt, daß der Bäckermeister verurteilt wird, in die Auszahlung der 40 000 Mark an die Arbeiter einzuwilligen.

**Eine Kurpfuscherin ins Zuchthaus.**

**Glatz**, 12. Juli. Eine gemeingefährliche Kurpfuscherin aus Niederkunzendorf, die Witwe Therese Poppe, war in ganz Schlesien herumgezogen und hatte erklärt, daß sie vom Kaiser das Privileg zur Ausführung der Arzneikunde erhalten habe. Sie bot für jede Krankheitsart einen selbst bereiteten Tee zu hohen Preisen an. Der Angeklagten, die bereits mehrfach empfindliche Strafen erlitten hat, wurden von der Strafkammer etwa 100 Fälle von Kurpfuscherei neben andern Betrügereien zur Last gelegt.

Die Strafkammer verurteilte sie zu 10 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und 1500 Mark Geldstrafe. Gegen ihren 17jährigen Sohn, der der Beihilfe angeklagt war, wurde auf 1 Jahr drei Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft erkannt.


Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke Kindermehl KuteKe Krankenkost Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.


# Luftschiffahrt.

## Die internationale Luftschiffahrtsausstellung in Frankfurt a. M.

S. u. H. **Frankfurt a. M.**, 12. Juli.

Die Eröffnung der Ausstellung selbst war, wie bereits kurz berichtet, doch noch von einigem Glück begünstigt. Das Wetter hatte sich etwas aufgeklärt, und so strömten Tausende und Abertausende dem Festplatze zu. Und in der Halle, woselbst gerade vor dem das Zentrum der Ausstellung bildenden Riesenballon „Preußen“ das Rednerpodium aufgestellt war, herrschte gar bald drangvoll fürchterliche Enge. Schöne Frauengestalten, blitzende Uniformen und zahlreiche Fräcke, auf denen Ordensbänder leuchteten, sah man um das Podium geschart, unter ihnen viele Namen von Klang und Weltruf. Aus der Zahl der Ehrengäste seien erwähnt Prinz Friedrich Karl von Hessen, Prinz Heinrich der Niederlande, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Graf Zeppelin, General v. Eichhorn, Regierungspräsident Meister, Oberbürgermeister Adickes, Major v. Baden-Powell aus London, Generalleutnant v. Nieber, den Direktor des Deutschen Luftflottenvereins, Direktor Colsmann von der Zeppelingesellschaft, Oberstleutnant Moedebeck aus Berlin, Oberst Schäck, der Sieger in der letzten Gordon Bennett-Wettfahrt u. a. mehr. Fast sämtliche deutschen Luftschiffvereine hatten Vertreter entsandt. Pünktlich um 12 Uhr setzten rauschend die Klänge der Musik ein, und die weite Halle gab kräftig das Echo des Festmarsches wieder.

Nach der ebenfalls bereits mitgeteilten Eröffnungsrede des Geh. Rats Dr. Gans ergriff Oberbürgermeister Adickes von Frankfurt a. M. das Wort. Auch er schilderte das Interesse, das sich in weitesten Kreisen für die Luftschiffahrt und damit für diese Ausstellung kundgebe und sprach die Hoffnung aus, daß man in nicht allzu ferner Zeit die völlige Vollendung des so tatkräftig angegriffenen Werkes erleben werde. Der Redner gedachte sodann des Kaisers, der, wie an allen Fortschritten des menschlichen Geistes, auch für diese Veranstaltung großes Interesse hege und dieses Interesse auch durch einen späteren Besuch der Ausstellung bekunden werde. Die Ansprache schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, das stürmische Aufnahme fand.

Hierauf machten die Festteilnehmer unter kundiger Führung einen Rundgang durch die Ausstellung, deren gesamtes Bild allseitiges Lob fand. Die Innenräume sowohl wie auch das freie Gelände der Ausstellung waren alsbald von einer nach vielen Tausenden zählenden Menschenmenge durchflutet, die in den Nachmittagsstunden trotz des wieder einsetzenden Regens noch zunahm. Die geplanten Festveranstaltungen im Freien, so vor allem eine Ballon-Fuchsjagd, mußten infolge der ungünstigen Witterung freilich unterbleiben. Dafür fand nachmittags die feierliche Taufe der Ballons „Ila“ und „Justitia“ statt, die in glänzender Weise verlief. Beide Ballons erhielten von Damenhand die Weihe, und zwar die „Ila“ durch die Tochter des Oberbürgermeisters Frl. Erika Adickes, die „Justitia“ durch Frau Landgerichtspräsident Colnot. Nachdem die Flasche flüssiger Luft am Korbe der Ballons zerschellt war, erhoben sich die Neugetauften frisch und fröhlich in die Lüfte und waren gar bald in den regenschweren Wolken verschwunden. Der Rest des Eröffnungstages verlief ziemlich ruhig; er brachte der Ausstellung einen Besuch, der die Erwartungen wohl voll erfüllt haben mag.

*

**Frankfurt a. M.**, 12. Juli. Auf der Ausstellung fand eine Ballon-Fuchsjagd, veranstaltet vom Augsburger Verein für Luftschiffahrt, statt, bei der acht teils mit Leuchtgas, teils mit Wasserstoffgas gefüllte Kugelballons starteten. Der bekannte Luftschiffer Hauptmann v. Abercron war mit einem Wasserstoffballon, Düsseldorf III“, aufgestiegen. Die aufgeflogenen Ballons „Ila“ und „Justitia“ sind beide in der Gegend zwischen Hersfeld und Eisenach glatt gelandet. Der Führer des einen Ballons, Hauptmann Thewalt, fuhr heute bereits wieder auf.

**Lathams Flug.**

**London**, 13. Juli. Nach Meldungen aus Dover und Calais sind die Aussichten für Lathams Kanalflug gering. Latham soll einen Probeflug auf dem Lande beabsichtigen. Wie man weiter berichtet, wird Latham den Flug heute unternehmen, wenn die Besserung der Witterung andauert.

Latham ist in dem Aviatiker Graf Lambert ein Konkurrent entstanden, der augenscheinlich gesonnen ist, ihm die Ehre der ersten Ueberfliegung des Kanals zu entreißen.

Nach Meldungen von Dover und Calais sind die Aussichten für Lathams Kanalflug noch immer sehr gering. Es herrscht noch beinahe Sturm im Kanal. Latham soll jedoch einen Probeflug auf dem Lande beabsichtigen. Graf Lamberts Aeroplan traf gestern nachmittag in dessen Garage zu Wissant, ungefähr 10 Kilometer von Sangatte entfernt, ein, und man erwartet den Grafen jeden Augenblick im Grand Hotel zu Wissant. Seine Maschine ist ein Zweidecker nach verbessertem Wrightschen Muster. Man ist überzeugt, daß er ebenfalls den Flug über den Kanal beabsichtigt. Er hat sich bisher nicht als Bewerber um den Daily-Mail-Preis angemeldet, doch will er den Flug auf eigene Faust unternehmen, um Latham die Ehre des ersten Fluges über den Kanal streitig zu machen. Latham erklärte einem Vertreter der „Evening News“, gerade Lambert sei der einzige Mann, den er fürchte. Er wird nun den Flug wagen, sobald er irgend ausführbar erscheint. Sowohl in Calais wie in Dover steht die Erwartung auf dem Höhepunkt. Große Scharen von Touristen trafen an beiden Orten ein.

**Ein amerikanischer Konkurrent Zeppelins.**

Frank Goodale, ein zwanzigjähriger amerikanischer Aeronaut, überquerte mit seinem Lenkballon den Hudsonstrom von Newjersey nach der City von Newyork in 50 Minuten in einer Höhe von 1500 Fuß. Er kehrte nach dem 10 Meilen langen Fluge nach Newjersey zurück. Der Flug erregte in der Stadt großes Aufsehen. Goodale erklärte, er werde demnächst den Versuch machen, den Weitflugrekord Zeppelins zu überbieten.

**Ein Aufstieg des „Z. I“.**

**Metz**, 13. Juli. Der Militärballon „Z. I“ wurde gestern gefüllt und wird heute oder morgen einen Aufstieg unternehmen.

# Vermischtes.

**Die Kleiderschleppe in Nürnberg verboten.** In Nürnberg tritt am 1. August eine von der Provinzialregierung soeben bestätigte Polizeiverordnung in Kraft, die das Nachschleppen von Kleidern auf der Straße verbietet.

**Diebstähle und Unfälle beim 16. Deutschen Bundesschießen.** Zahlreiche Einbruchsdiebstähle sind während des gestrigen Bundesschießensfestzuges verübt worden. Die Täter konnten ungestört in die Häuser eindringen, während die Bewohner sämtlich fortgegangen waren. Auf dem Festplatze wurden mehrere Personen wegen Taschendiebstahls verhaftet. Hauptsächlich wurden Damen die Geldbörsen entwendet. Während des Festzugs ereigneten sich unter den Zuschauern mehrere Unfälle. Eine Anzahl Personen erlitt Ohnmachtsanfälle. Auf einem Alsterfahrzeug am neuen Jungfernstieg stürzte die Bedachung ein, auf der etwa 50 Personen Platz genommen hatten. 7 Leute erlitten Arm- und Beinbrüche.

**Schrecklicher Tod einer Schauspielerin.** Aus Bukarest wird gemeldet: Die jugendliche Liebhaberin des rumänischen Nationaltheaters, Frl. Natalie Dimitrin, kam beim Frisieren der Lampe zu nahe, wobei ihr Morgengewand in Flammen geriet. Die Künstlerin erlitt so schwere Brandwunden, daß sie trotz sofortiger ärztlicher Hilfe im Laufe der Nacht starb. Die unglückliche Schauspielerin war erst 25 Jahre alt.

**Eine nette Adresse.** In Neuendettelsau in Mittelfranken, den Zentralsitz evangelischer Erziehungs- und Wohltätigkeitsanstalten in Bayern, ist aus dem Frankenwald ein Brief eingegangen, den der Absender in seiner Herzensunschuld mit der Adresse versehen hatte: „An die Verwahrloste Kinderanstalt Neuendettelsau!“ Auch nicht übel!

**Mord und Selbstmord.** Der 60jährige Schneidemüller Fehlau in Königsberg tötete in der gemeinschaftlichen Wohnung seinen Schwiegersohn, den 28 Jahre alten Schlosser Müller, durch einen Schuß ins Herz und erschoß sich hierauf selbst. Auf einem hinterlassenen Zettel gibt Fehlau an, er habe die Tat begangen, weil er sich mit Müller nicht habe vertragen können.

**Elektrischer Betrieb.** Bei der Hamburger Vorortbahn wird nunmehr der Dampfbetrieb eingestellt und voller elektrischer Betrieb eingeführt werden.

**Hochwasser droht.** Rhein und Neckar sind seit gestern abend weiter gestiegen; die niedriger gelegenen Gebiete sind überschwemmt. Die Flüsse steigen weiter.

**Vom Affen zerfleischt.** Im Amberger Lustgarten hat ein losgekommener größerer Affe das Kind eines Fabrikarbeiters überfallen und in fürchterlicher Weise zerfleischt. Das Tier ließ sein Opfer nicht eher frei, als bis man es erschoß. Das Kind liegt im Sterben.

**Palais in Flammen.** Im Palais des Herzogs von Cumberland in Hietzing ist gestern nachmittag ein verheerender Brand ausgebrochen, der in kurzer Zeit den ganzen Dachstuhl des Gebäudes ergriff. Nach mehrstündigen Bemühungen gelang es endlich, das Feuer zu lokalisieren.

**Auf der Flucht.** Der Generaldirektor der Ungarischen Kreditgenossenschaft, Albert Marschall, der wegen Wuchergeschäfte angeklagt war und gestern vor Gericht erscheinen sollte, ist in Begleitung seiner Geliebten flüchtig geworden. Der Flüchtige soll sich angeblich nach Berlin begeben haben.

**Echt italienisch.** In Genzano lauerte ein junger Bursche weil ein junges Mädchen ihn abgewiesen hatte, den beiden Brüdern des Mädchens auf und stach sie nieder. Die Ueberfallenen gaben Schüsse ab, wodurch zwei Personen getötet und mehrere schwer verletzt wurden.

**Der todbringende Schleier.** Das Opfer einer seltenen Vergiftung ist eine junge Kopenhagenerin, Fräulein Hastrup, geworden. Vor einigen Tagen hatte sie sich einen blauen Schleier gekauft; als sie ihn auf einem längeren Ausflug benutzte, wurde sie vom Regen und Sturm überrascht, und der durchnäßte Schleier kam mit ihrem Mund und ihren Augen in nahe Berührung. Kurz nach dem Ausflug empfand sie heftige Gesichtsschmerzen; das ganze Gesicht schwoll an, und die Augen entzündeten sich. Der Arzt stellte eine gefährliche Vergiftung durch die im Regen aufgelösten Farbstoffe des Schleiers fest. Nach wenigen Tagen büßte Fräulein Hastrup infolge der heftigen Entzündung der Augen ihr Sehvermögen ein; jetzt ist sie an den Folgen einer allgemeinen Blutvergiftung gestorben.

# Bäder und Sommerfrischen.

**Westerland.** Unter den Darbietungen der Badedirektion zur Unterhaltung der Kurgäste dürfte wohl das alljährliche Lawn-Tennis-Wettspiel das größte Interesse aller Sportfreunde erregen. Es findet in diesem Jahre am 26. Juli und folgende Tage statt, und die überaus zahlreichen Anfragen bekannter Meisterspieler beweisen, daß auch diesmal wieder recht interessante Kämpfe zum Austrag kommen werden.

**Bad Salzbrunn.** Vom Gemeindevorstande des Bades Salzbrunn wird uns in bezug auf die Typhusepidemie in Altwasser geschrieben: Der sich zu Beginn der Bade-Hochsaison bemerkbar machende, auffallend schwache Zuzug von Badegästen läßt leider keinen Zweifel mehr darüber, daß viele Erholungsbedürftige lediglich aus übertriebener Furcht vor Ansteckungsgefahr den Besuch der Badeorte und Sommerfrischen des Waldenburger Berglandes meiden. Demgegenüber sehen wir uns im Interesse auch unseres hierdurch aufs schwerste geschädigten Kurortes zu der amtlichen Erklärung veranlaßt, daß der in weiterer Entfernung von Altwasser gelegene Badeort Salzbrunn seine besondere, von derjenigen Altwassers stets unabhängig gewesene und völlig einwandsfreie Wasserversorgung hat und zu einer Besorgnis für den hiesigen Ort glücklicherweise irgend ein begründeter Anlaß nicht vorliegt.

**Kissingen:** 17 175 Personen. **Marienbad:** 16 225 Kurgäste. **Elster:** 6891 Kurgäste. **Karlsbad:** 36 481 Kurgäste. **Orb:** 2511 Kurgäste.


Polytechnisches Institut Frankenhausen a. Kyffhäuser. Ingenieur- und Werkmeisterabtlg. für Maschinenb., Elektrotechnik, Brückenbau und Statik; Architektur und Tiefbaukurse.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090713039/fragment/page=0003

# SPORT-CHRONIK DER SAALE-ZEITUNG

### Fußballsport.

**Auf dem Kricketersportplatz in Magdeburg** bei „Stadt Loburg" standen sich am Sonntag die 1b-Mannschaft des Fußball- und Kricketklubs „Viktoria" und die 1. Mannschaft des hiesigen Sportklubs „Borussia" im Wettspiel gegenüber. Es endete mit 11 : 1 für Kricket. Das Wettspiel zwischen der 2. Mannschaft des Friedrichstädter Fußballklubs „Wacker" und der 4. Mannschaft der Kricketer endete mit einem Siege von „Wacker" mit 8 : 2.

### Radsport.

**Rund durch Sachsen, 325 Km.** Der Sächsische Radfahrer-Bund konnte zu seiner Radpreisfahrt Rund durch Sachsen am letzten Sonntag vom Start in Dresden-Wölfnitz 85 Fahrer auf die lange Reise über Berg und Tal entsenden. Das Wetter war anfangs günstig. Ueber Freiberg und Chemnitz waren die Fahrer bis in die Zwickauer Gegend gekommen, als der Regen begann. Dem ungeachtet trafen in Frohburg die ersten Teilnehmer der Rundfahrt schon um 9,25 Uhr ein. Die Kontrolle in Leipzig-Probstheida erreichten die ersten Fahrer — es waren dies Nr. 1 Olbrig, Oberseifersdorf, und Nr. 32 Müller, Althen, — um ½12 Uhr, also genau zu der vorausberechneten Zeit. In den Mittagsstunden ging auch in der Leipziger Gegend der Regen stärker nieder. Die kürzeste Fahrzeit von Dresden bis Leipzig, 216 Km., erzielte Müller, Althen, mit 8 Stunden 18 Min. Der für diese Leistung ausgesetzte Sonderpreis fiel somit an Müller. Am Ziele in Dresden-Radebeul trafen die ersten Fahrer ¾5 Uhr ein. Es siegte Nr. 32, H. Müller, Althen, in 12 Stunden 33 Min. 18 Sek. Es trafen dann nacheinander ein: Nr. 1 Olbrig, Oberseifersdorf, Nr. 18 Pönitzsch, Leipzig, Nr. 29 Gräfe, Leipzig, Nr. 59 J. Hübner, Dresden, Nr. 12 Mühlberg, Althen, usw. Die ohne jeden größeren Unfall verlaufene Rundfahrt erregte in allen davon berührten Orten viel Aufmerksamkeit. Die Leistung des Siegers ist im Hinblick auf die Schwierigkeit der Strecke zwischen Dresden und Zwickau und auf die Ungunst des Wetters als eine ganz vorzügliche zu bezeichnen. Sein Durchschnittstempo beträgt über 25 Km, in der Stunde.

**Das 160-Km.-Vereins-Mannschaftsrennen des Gaues Leipzig vom Deutschen Radfahrer-Bund** am Sonntag auf der Strecke Leipzig-Oschatz und zurück brachte folgendes Ergebnis (Strecke genau 97 Km. lang): 1. Diana in 3 St. 3 Min. 42⅘ Sek.

**Die Radfernfahrt Berlin-Leipzig,** 168,5 Km., veranstaltet von dem Leipziger Unionskonsulat, führte am Sonntag 18 Fahrer an den Start in Berlin-Hallensee. Die Straßen befanden sich in bester Verfassung. Am Ziele in Leipzig-Eutritzsch trafen die ersten Teilnehmer um 11,20 Uhr vormittags ein. Die beste Leistung vollbrachte 1. Bogumil mit 6 Stunden 10 Min.

**Auf der alten Dresdener Radrennbahn** am Birkenwäldchen, gegen deren Weiterbenutzung der Fiskus bekanntlich wegen der Nähe der Kgl. Frauenkliniken erfolgreich vorgegangen war, soll am 5. September der Große Preis der Stadt Dresden zum Austrag kommen. Die Motore werden an diesem Tage zum letzten Male dort auf dem Zement knattern. Auf der neuen Rennbahn beim Reicker Gaswerk hofft man das erste Rennen am 3. Oktober veranstalten zu können.

**Berlin—Magdeburg.** In der vom Radrennverein Berlin — Verein für Straßenwettfahren — veranstalteten ersten Zuverlässigkeitsfernfahrt Berlin—Magdeburg beteiligten sich 12 Fernfahrer, die Sonntag vormittag von der Potsdamerbrücke in Berlin abfuhren. Als Sieger traf Hans Hauptmann ein, der, mit einem Lorbeerkranz geschmückt, noch 10 Runden auf der Bahn zurücklegte. Nach diesen Runden wurde die Zeit von 4 Uhr 38 Min. festgelegt. Als Zweiter traf Herr Kupfer ein, der von Burg aus mit Reifendefekt gefahren war und die letzten Runden auf der Radrennbahn zu Fuß zurücklegte.

**In Köln** wurde am Sonntag der Große Preis der Auserwählten, ein Rennen über 100 Km., ausgefahren und von dem Belgier Vanderstuyft leicht gewonnen gegen Stellbrink, der 3800 Meter, Günther, der 10 750 Meter zurücklag. Vanderstuyft gebrauchte zu den 100 Km. 1 Std. 13 Min. 45,3 Sek. Günther hatte wiederholt unter Rad- und Motordefekt zu leiden. Guignard, der sehr schlecht disponiert war, endete 16 600 Meter als Letzter.

**Radrennen zu Münster i. W.** Den Großen Preis von Münsterland, der am Sonntag zum Austrag kam, sah den Amerikaner Nat Butler als Sieger, der in der Stunde 57 Km. 200 Meter zurücklegte. Den Preis vom Teutoburger Walde, ein 20 Km.-Rennen, gewann Rosenlöcher in 21 Min. 15 Sek.

**Der Große Sommerpreis von Steglitz** gelangte am Sonntag zur Entscheidung. Das Rennen endete mit dem Siege des Berliners Theile vor Kobl, Verbist, Contenet und Salzmann. Das Hauptfahren gewann Otto Meyer mit Handbreite gegen Willy Arend. Den kleinen Sommerpreis gewann Tetzlaff gegen Pawke und Schwabe.

**Das Pariser Grand Prix-Meeting** auf der städtischen Radrennbahn zu Vincennes erreichte am Sonntag sein Ende. Den Entscheidungslauf bestritten Rütt, Friol und Dupré. 300 Meter vor dem Ziele trat Friol plötzlich an und sicherte sich dadurch einen Vorsprung von sechs Längen. Rütt machte sich zwar sofort zur Verfolgung auf, konnte aber nur bis auf zwei Längen zu Friol aufrücken, während zwei Längen zurück Dupré als Dritter endete. Die beiden Deutschen Henry Meyer und Rütt gewannen das Tandemfahren vor Dupré-Delage und Hourlier-Comes, während der Engländer Schilles im Grand Prix der Amateure siegte.

### Schwimmsport.

**Subvention des Schwimmsports.** Das Kultusministerium hat für die Bestrebungen, den Schwimmsport in weiteren Volksschichten zur Einführung zu bringen, eine jährliche Geldunterstützung bewilligt. Die Summe beträgt in diesem Jahre 1000 Mark, die dem Vorstande des Deutschen Schwimmverbandes überwiesen worden sind.

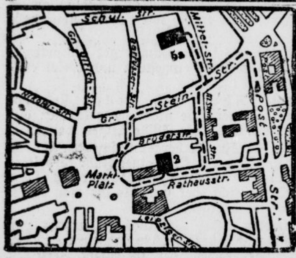
**Beim Kreis-Schwimmfest** in Hosena (Kreis Königreich Sachsen) siegte Erwin Borchert vom Leipziger Poseidon im 200 Meter-Brustschwimmen und im 100 Meter-Rückenschwimmen.

**Beim Schwimmfest in Braunschweig** gewann vom Leipziger Schwimmverein Oskar Arnold das Kleiderschwimmen, der Jugendschwimmer Erich Roland zwei erste Preise, vom Leipziger Poseidon Artur Borg das dritte Senior-Seiteschwimmen.

## Hallescher Marktbericht

vom 13. Juli.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Eier pro Mandel | 1,10—1,20 M. | Mohrrüben pr. Mdl. | 0,10—0,15 M. |
| Butter pro Stück | 0,65—0,75 „ | Blumenkohl pr. St. | 0,15—0,40 „ |
| Hühner pro Stück | 1,50—2,50 „ | Wirsingkohl p. Stck. | 0,08 - 0,10 „ |
| Hähne pro Stück | 1,00—3,50 „ | Kohlrüben pro Stck. | — — „ |
| Enten pro Stück | 2,50—3,50 „ | Kohlrabi pro Stück | 0,02—0,03 „ |
| Gänse pro Stück | 4,50 - 6,00 „ | Radieschen 2 Bund. | 0,05 - 0,06 „ |
| Tauben, jg., p. Paar | 0,90—1,40 „ | Zwiebeln pro Pfd. | 0,10—0,12 „ |
| Kirschen pro Pfd. | 0,15—0,20 „ | Sellerie pro Stück | — — „ |
| Gurken pro Stück | 0,08 - 0,15 „ | Kartoffeln pr. Ztr. | 5,00—6,00 „ |
| Stachelbeeren p. Pfd. | 0,15—0,18 „ | „ Pfund | 0,05—0,06 „ |
| Schotenerbsen Pfd. | 0,15—0,18 „ | Schweinefleisch Pfd. | 0,75—0,90 „ |
| Salat pro Stück | 0,03—0,04 „ | Hammelfleisch „ | 0,75—0,85 „ |
| Spargel pro Pfund | — — „ | Rindfleisch „ | 0,70—0,85 „ |
| Heidelbeeren p. Pfd. | 0,25 „ | Kalbfleisch „ | 0,90—1,30 „ |


**Möbelfabrik u. Magazin Bernh. Grunwald,** Rathausstraße 2 u. Mittelstr. 5a.

Beehre mich, meiner verehrten Kundschaft sowie einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich, dem Zuge der Neuzeit folgend, in meinem zweiten Grundstück

**Mittelstraße 5a, ehemalige Reitbahn des Universitätsreitlehrers Herrn Schreiber,** 10153

**eine Ausstellung von 27 Musterzimmern mit Dekorationen und Kunstgemälden**

eingerichtet habe und lade zur Besichtigung ohne jeglichen Kaufzwang ergebenst ein. — Mein **Hauptgeschäftslokal** bleibt wie bisher

**Rathausstraße 2, neben dem Sparkassengebäude und Bauer's Brauerei,**

in unveränderter Weise bestehen und biete unter Hinzunahme meines zweiten Möbelausstellungslokals Mittelstraße 5a über 80 komplette Musterzimmer in allen gangbaren Holz- und Stilarten bei reeller, billigster Preisstellung unter langjähriger Garantie.

Es wird mein fortgesetztes Bestreben sein, das mich beehrende Publikum in aufmerksamer und reellster Weise zu bedienen und bitte, dieses mein bedeutend erweitertes Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Telephonruf Nr. 759. **Bernh. Grunwald, Tischlermeister.**

## Offene Stellen

### Männliche.

**3—20 Mk.** tägl. könn. Pers. jed. Stand. verd. Nebenerw. d. Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretg. 2c. Näheres Erwerbszentrale i. Frankfurt a/M.

**Aeltere, seriöse Herren**

(Offiz. a. D., früh. Gutsbes., pens. höh. Beamte) m. Beziehungen zu guten Kreisen in Stadt od. Land f. diskr. u. angenehm lukrativen Nebenerwerb. Off. unt. **A. W. 124** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

**Vertreter!**

Gut eingeführte Maschinenfabrik, Spezialität: **Saug- Gas-Motore — Dieselmotore u. Präzisions-Dampfmaschinen, sucht** gegen hohe Provision für dortigen Bezirk **Vertreter.** Offerte unter Chiffre **U. 1672** an die Expedition dieser Zeitung.

**Aelterer Herr**

zur Kontrolle der Bücher, Nachrechnen der Kontokorrente 2c. Sonntag vormittag gesucht. Adr. mit Angabe der jetzigen und früheren Tätigkeit und Angabe des Preises pro Stunde unter **V. 17870** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** hier.

Für meine Kolonialwarenhdlg. suche sofort oder später einen

**Lehrling**

mit guter Schulbild. ohne Station. **Th. Stude, Königstr. 80.**

### Weibliche.

Suche mögl. bald junges gewandtes

**Mädchen**

als erf. Stütze. Dieselbe muß auch im Geschäft und in der Restauration mithelfen event. Gäste bedienen. Angenehme dauernde Stellung. Meldungen mit Bild, Zeugnisabschriften, Gehalt bei freier Station sind zu richten an **Gustav Hauck,** Konditorei u. Café, **Nowawes** (Potsdam).

**Putzverkäuferin**

per sofort oder später **gesucht.** Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an 11769

**Emil Joske, Weissenfels.**

**Zum 1. Oktober** suche ich ein gut empfohlenes **Stubenmädchen** (nicht unt. 24 J.), w. i. **Zimmerreinig., Plätten, Nähen, Ausbessern u. Servieren** geübt ist. Fr. **Emilie Bethcke**, Burgstr. 45.

## Stellen-Gesuche.

### Weibliche.

Empfehle **Mädchen** von 16 bis 22 J.

**Emma Franke,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 72, I.

## Verkäufe.

Einige

**prima Neuheiten,**

ges. gesch., deren Ausbeutung ein Vermögen einbringt, sind raschestens zu verkaufen. Näher. unter **M. S. 1867** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., München.**

**Eierleger** (Nutzgeflügel) Zuchtgeräte, tragb. Geflügelhäuser. Katalog gratis. **Geflügelpark i. Auerbach 243** (Hessen).

**Gelegenheitskauf.**

**Seltenes Angebot.**

Wegen Aufgabe meines Haushaltes verkaufe ich zu billigem Preise: 1 Herrenzimmer, 1 Salon, 1 Schlafzimmer, 1 Fremdenzimmer, 1 Perzina-Flügel (nur einige Male gespielt) Gaskronen und Badeeinrichtung. Sämtliche Sach. hochelegant und ganz neu. Besichtigung von **10—12** Uhr vorm. **Hedwigstr. 1 part.**

**Stickereien u. Einsätze**

für Kleider, Blusen und Wäsche in Mull, Batist und Madapolam empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen u. 5% Rabatt. **Thomasiusstraße 8, III. r.**

**Honig.**

Garantiert reinen geschleuderten **Blüten-Honig,** à Pfd. 1 Mark, hat abzugeben **Eduard Föllner** in **Steglitz** bei Dommnitz.

## Kaufgesuche.

× **Wir suchen** zur sofortigen × Abfuhr größere Mengen ×××

**fetten Ton**

× zu Wasserbauten geeignet. × **Böllberger Mühle.**

**Zigeuner-Erzählungen**

**und Volksdichtungen in Versen**

übersetzt und eingeleitet von **Dr. Marcel Arpad.**

**Preis brochiert 25 Pfg., in Leinenband 60 Pfg., in besserem Einbande 1 Mk., in eleg. Geschenkbande 1 Mk. 25 Pfg.**

Das vorliegende Bändchen will den deutschen Leser mit den **Volksdichtungen jenes heimatlosen Völkchens bekannt** machen, das auf seinen Streifzügen mit seinen elenden Karren unsere Landstraßen durchzieht und unsicher macht, das in allen Landen angetroffen wird und dennoch nirgends daheim ist. — Wovon singen, wovon träumen diese braunen Gesellen? In höchst origineller Weise wird diese Frage in dem Buche beantwortet.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in denen auch Kataloge der **„Hendel-Bibliothek"** unentgeltlich ausgegeben werden.

**Arbeitsnachweise** des Vereins für Volkswohl, **Halle a. S.,** Salzgrafenstr. 2.

**Unentgeltl. Vermittlung**

von Arbeit jeder Art für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Geöffnet an Werktagen von 8—1 Uhr morgens, und 3—6 Uhr nachmittags; am Sonnabend von 8—3 Uhr. An Sonn- und Festtagen geschlossen.

Die Vakanzliste hängt jeden Dienstag und Freitag **neu aus:**
**Haupt-Bahnhof**
**Hettstedter Bahnhof in Halle**
**Bahnhof Trotha**
**Polizeihof Rathausstrasse**
**Salzgrafenstrasse 2**
**Saale-Zeitungs-Passage,** Große Brauhausstraße 17
u. d. **Standesämtern.**

**Die Volksküchen**

befinden sich I.: **Brunoswarte 31.** II.: **Rathausstr. 16.**

1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „

**Marken** zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipziger Turmes, und bei Herrn **Möbius.** Mitterstr. 5.

**Magenleidenden**

teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. A. Höck, Lehrerin. **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

**Ehe**schliessungen rechtsgültige in **England** Prosp. grat.; verschloss. 50 & Brock & Co., Queenstr. 90 u. 91 London E C.

**Autentia-Lanolin-Seife** m/d. Faustring
Billigste Familien-Seife
Beste Kinder-Seife
C. Naumann Offenbach a. Main
1 Stück 20 Pfg.
5 Stück 95 Pfg.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

## Unterricht.

**Chemikerinnen**

bildet aus, nach Absolvierung gute Stellen. **Dr. Simon Gärtner,** Halle, Mühlweg 29.

Theoret. u. prakt. Ausbild. z.
**Chauffeur.**
Progr. kostenfr. Unentgeltl. Nachw. v. tücht. Chauffeuren.
Technikum Altenburg Sa.-A.

**Waschgefässe**

dauerh., billig. **Zander,** Gr. Klausstraße 12. **Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.**

**Haben Sie**

schon meine **Spitzkugeln** (Honigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert? ich möchte Sie gern als Kunden haben. 3730

**Carl Booch,** Breitestr. 1 u. Markt Roter Turm 12.

Die schönsten

**Haarunterlagen**

mit Deckhaar schon von **3 Mk.** an finden Sie einzig u. allein bei

**Fritz Mischke,**

**Friseur,**
**An der Universität 1**
(Ecke Schulstraße).
Telephon 3146.
Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

**Herm. Rühl,**

**Poststr. 11.**
**Rab.-Spar-Verein.**

**Geschenkartikel**

**jeder Art**
**in allen Preislagen.**

**Kurbelstickerei**

in Schnur, Soutache, Krimmer. **Wilhelmstraße 7.**

**Bettfedern-Dämpf- und Reinigungs-Anstalt**

**Harz 35. Gegr. 1872.**
Bestellungen werden Harz 35 u. Breitestr. 4, p. entgegengenommen. Erneuert nach neuestem System.

**Luise Pabst,**

früher **Kohlbach.**

**Halsketten mit modernen Anhängern.**
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.


## Familien-Nachrichten.

Heute nachmittag 6 Uhr verschied ganz unerwartet an den Folgen eines Schlaganfalles mein lieber, unvergesslicher Mann, unser guter Vater, der

**Chemiker Dr. phil. Walter Schmeisser**

im 46. Lebensjahre.

Siptenfelde, den 12. Juli 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen.
**Marianne Schmeisser,**
**Willi Schmeisser,**
**Gertrud Schmeisser.**

Die Beerdigung findet vom Trauerhause Donnerstag nachmittag um 4 Uhr statt.

Am 10. d. Mts verstarb nach kurzem Leiden unser Bureau-Gehilfe

**Herr Karl Eschke.**

Der Dahingeschiedene hat sich durch großen Fleiß, Pflichtgefühl und Biederkeit stets ausgezeichnet. Von seinen Vorgesetzten hochgeachtet, beliebt bei seinen Mitarbeitern, hat Herr Eschke 12 Jahre unserem Vereine treue Dienste geleistet.

**Der Vorstand und die Beamten des Halleschen Knappschaftsvereins.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090713039/fragment/page=0004
DFG